

Textarchiv

Digitale Perlen

Im Haus der Kulturen zeigt die Transmediale ab Freitag wieder Medienkunst aus aller Welt

29.01.2003

Lokales - Seite 25

Sebastian Preuss

Das Haus der Kulturen der Welt, die "Schwangere Auster", mit dem rasanten Schwung in seiner Kuppel wirkt heute nicht weniger modern als zur Zeit seiner Entstehung im Jahr 1957. Die grazile Eleganz der fünfziger Jahre verbindet sich mit futuristischem Aberwitz. Seit vergangenem Jahr findet hier das Transmediale-Festival statt, das 1988 als Video-Nische der Filmfestspiele gegründet wurde und seit 1993 mehr schlecht als recht im Podewil untergebracht war. Im Haus der Kulturen der Welt erst fand es zu einem großen Publikum. 20 000 Besucher strömten im letzten Jahr herbei, um sich hier über den Stand der Medienkunst zu informieren. Für fünf Tage verwandelte sich die ehemalige Kongresshalle in einen digitalen Spielgarten, der alle Sinne betörte. Auch in diesem Jahr ist das Programm wieder sehr facettenreich. Der Geldnot fiel leider die Ausstellung aktueller Medienkunstinstallationen zum Opfer, doch kann man trotzdem so ausführlich in die digitale Welt eintauchen, bis einem der Kopf schwirrt. Wer süchtig nach bewegten Bildern ist, kann sich in den Screenings Videos und elektronisch erzeugte Bilder aller Art anschauen. Die Ungeduldigeren zappen sich kostenlos im kühlen Design der Media Lounge durch Hunderte von Programmen, Tapes und interaktiven Konzepten. Aber die Transmediale ist auch eine Art Fachmesse, die jedem offen steht. In Workshops, Vorträgen, Diskussionen und Konferenzen kommen technische Entwicklungen, aber auch ästhetische und vor allem gesellschaftspolitische Fragen zur Sprache. Denn auch dies hat die Transmediale nie verschwiegen: Die digitale Kunst hat ihre Unschuld schon längst verloren.

PROGRAMMAUSWAHL // Vom 1. bis zum 5. Februar bietet die Transmediale 03 ein breites Veranstaltungsangebot. Einige Termine der verschiedenen Plattformen werden auf dieser Seite vorgestellt. Nähere Informationen und das gesamte Programm ist unter www.transmediale.de abrufbar. Wenn nicht anders vermerkt, finden alle hier vorgestellten Veranstaltungen im Haus der Kulturen der Welt, John-Foster-Dulles-Alee 10, statt. Eintritt: Konferenz/Performance 5 Euro/ ermäßigt vier Euro. Tagesticket 15 Euro/ermäßigt zehn Euro. Festival Ticket 60 Euro/ermäßigt 30 Euro. Telefon: 39 78 71 75.

KONFERENZEN: Die diesjährige Transmediale widmet sich den Auswirkungen der Globalisierung auf Kunst und Kultur. Fragen nach der Entstehung neuer kultureller Formen und einer künstlerischen Sprache des Globalen stehen dabei im Mittelpunkt. Alle Konferenzen werden simultan übersetzt. Eintritt 5/ermäßigt 4 Euro.

Eröffnungsvortrag: Sarat Maharaj: Art Acts Global. Der Kunsthistoriker Maharaj ist ein Kenner der Kunst in den Zeiten der Globalisierung. Er setzt sich mit den künstlerischen Strömungen der postkolonialen, vernetzten Welt auseinander. Sonnabend 1. Februar, 20 Uhr.

Play Global! Die Konferenz diskutiert "kulturelle Strategien für das globale Spiel". Mit Coco Fusco, Beatrice Gibson, Brian Holmes, Marko Peljhan und Heidrun Holzfeind. Sonntag, 2. Februar, 12 Uhr.

Global Game Utopia: Wie wirken sich die Weltentwürfe von Computerspielen auf die Gestaltung unserer Wirklichkeit aus? Diskussion zum Verhältnis von Computerspielen zur Realität. Sonntag, 2. Februar, 16 Uhr.

Archaeology of computing in Russia: Als Alternative zur westlichen Computerwissenschaft kann die Geschichte des Computers in Russland eine wichtige Entwicklung darstellen. Vortragender ist der 1918 geborene, in Kiew lehrende Informatiker Zinovy L. Rabinovich Montag, 3. Februar, 20 Uhr.

PERFORMANCES: Dass sich auf Gameboys nicht nur Tetris sondern auch Musik spielen lässt, zeigt die Kunstbande SLA. Unter dem Motto "Lowtech music for hightech people" spielt das Gameboyzz Orchestra mit 8-Bit-Handheld Computern vor Publikum. Freitag, 31. Januar, 22 Uhr.

Mit ihrer Performance "Grey Exploitations" wurde das Künstlertrio 242. pilots für den Image Award nominiert. Die drei Künstler Gilje, Lysakowski und Ralske bringen ihre digitalen Bilderwelten miteinander ins Gespräch, indem sie flexibel auf die Einspielungen des anderen reagieren. Ziel ist es, eine hypnotisierende visuelle Kommunikation entstehen zu lassen. Sonnabend, 1. Februar, 22 Uhr.

Einfache Transistorradios werden in der interaktiven Performance "Deterritoriale Schlingen" der Künstler Thom Kubli und Sven Mann durch die verschiedenen Sendebereiche eines UKW-Senders getragen. Die hybriden Klangfelder lassen einen akustischen Raum im Raum entstehen. Sonnabend/ Sonntag, 1. /2. Februar, jeweils 21 Uhr.

Von der Konfrontation des Körpers mit neuen Medien handelt die Arbeit Schème II von Kondition pluriel. Durch ihre Bewegungen im leeren Raum kontrolliert eine Tänzerin die Wand- projektionen. Montag/Mittwoch, 3. /5. Februar, 20 Uhr.

LECTURES: Regisseur Peter Greenaway präsentiert sein audiovisuelles Projekt "Tulse Luper Suitcases". Mittwoch, 5. Februar, 16 Uhr.

Über die im Haus der Kulturen gezeigte Ausstellung "I love You" referiert die Kuratorin Franziska Nori. Besucher werden in die Geschichte der Computerviren eingeführt, können Rechner zum Absturz bringen und lernen zugleich die ästhetische Dimension von Quellcodes kennen. Lesung am Sonnabend, 1. 2. , 12 Uhr. Ausstellung täglich von 10 bis 24 Uhr geöffnet.

TRANSMEDIALE Parallel zur Berlinale hat sich mit der Transmediale ein Festival experimenteller Medienkunst etabliert.

-
- [Neue Suchanfrage]
- [Weitere Artikel vom 29.01.2003]